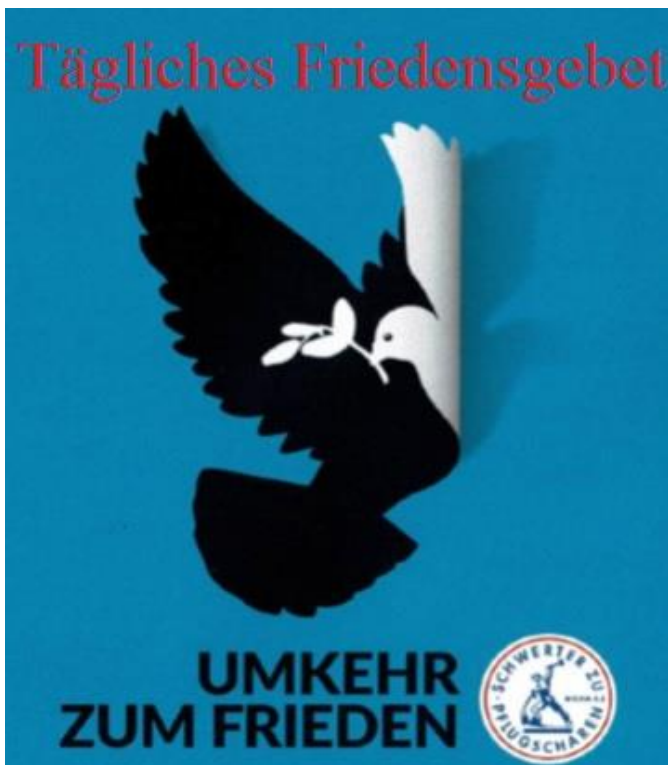


18.11.2020 Fülle



Begrüßung: Wir begrüßen Sie zu unserer elften und letzten Andacht während Ökumenischen Friedensdekade. Seit 40 Jahren gibt es diese zehn Tage für den Frieden. Im Jubiläumsjahr beten wir unter dem Motto „Umkehr zum Frieden“ um Frieden in der Welt. Wir sind dabei verbunden mit vielen Gruppen und Gemeinden in Deutschland. Wie wir treffen sie sich während der Friedensdekade vom 8. – 18. November zum Gebet.

Beginnen wir diese Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Amen.

Lied: Gott gab uns Atem EG 432

1. Gott gab uns Atem, damit wir leben. Er gab uns Augen, dass wir uns sehn. ||: Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehn. :||

2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören. Er gab uns Worte, dass wir verstehn. ||: Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön. :||

3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln. Er gab uns Füße, dass wir fest stehn. ||: Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn. :||

Text: Eckart Bücken 1982 Melodie: Fritz Baltruweit 1982

Tägliches Friedensgebet nach der Vorlage der Ökumenischen Friedensdekade zusammengestellt von Ronny Dick & Cord Bollenbach - Zinnowitz

Lesung: Micha 4, 3-4 (Luther 2017):

3 Er wird unter vielen Völkern richten und mächtige Nationen zurechtweisen in fernen Landen. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. 4 Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen, und niemand wird sie schrecken. Denn der Mund des HERRN Zebaoth hat's geredet.

IMPULS Was verleitet Herrscher und Regierende seit Menschengedenken dazu, Kriege zu führen? Sind es Machtgelüste, ist es Größenwahn, stecken Ängste und Misstrauen dahinter?

Die Völker sind dieser Kriege müde, sie resignieren angesichts der Zerstörungen, sie trauern um die vielen Ermordeten, sie verlieren ihre Heimat und ihren Lebensmut. Wer ist es, die da aufschreit und aufbegehrt? Wer ist es, der sich dem Aufschrei „Es ist genug!“ anschließt?

Wer dem Ruf der militärischen Abschreckung und der Aufrüstung folgt, fühlt sich oft trotzdem nicht sicher. Die Angst bleibt und verstrickt einen immer tiefer in Misstrauen und Abschottung. Warum begeben sich Menschen in Abhängigkeiten der Waffenlobby? In welcher Welt will ich leben?

Der Prophet Micha erinnert uns daran, dass wir im Namen Gottes auf der Welt leben. Diese von Gott geschaffene Welt gibt uns alles, was wir brauchen. Wir können Schwerter zu Pflugscharen umschmieden, Spieße zu Sicheln und Patronenhülsen zu Kreuzen.

Eines Tages werden Menschen, die Kriege durchlebt haben, aufatmen, weil sie keine Angst vor einem nächsten Krieg haben müssen. Ihnen werden Kräfte zuwachsen, sodass sie mit dem Aufbau des Zerstörten beginnen können. Menschen werden andere Menschen jenseits ihrer Landesgrenzen um Verzeihung bitten und Vertrauen und Zuversicht gewinnen. Niemand muss etwas allein bewältigen, denn alle leben in einer Gemeinschaft, die den Weg vom Krieg zum Frieden sucht. Niemand lehrt Kinder das Kriegshandwerk und den Hass; sie wachsen auf mit Vertrauen in Gott und die Menschen. Sie werden satt und leiden keinen Durst. Sie sind fröhlich, weil die Fülle der Welt, der Schönheit, der Friedfertigkeit und der Toleranz sie mit offenem Blick und aufrechtem Gang den Schalom als Geschenk erleben lässt.

Stille

Motto-Lied: „Wir kehren um“ nach der Melodie „Lass uns in deinem Namen Herr“

1: Wir halten an und wir halten ein, wir halten in dieser Zeit fest an dem Geist, der Liebe verheißt, von Hass, Streit und Neid uns befreit.

2: Wir hören zu, und wir hören hin, wir hören, was Jesus spricht. Sein Tat' und Wort sie prägen hinfort das Denken, das Handeln, die Sicht.

3: Wir kehren ein und wir kehren um, wir kehren uns hin zu dir: Sinne geweckt, was lebt, braucht Respekt! Galt damals, gilt heute und hier.

4: Wir gehen los und wir gehen weit, wir gehen in deiner Spur. Nicht mühelos, die Schritte sind groß, doch geben sie die Richtung vor.

Text: Tobias Petzoldt © tvd-Verlag, Düsseldorf

GEBET Gott, lass unsere Hoffnung auf eine friedvolle und gerechte Welt durch die Worte des Propheten Micha stets in uns lebendig bleiben. Wir dürfen die Bilder, die er vor unseren Augen malt, in uns bewahren und Kraft daraus wachsen lassen. Amen.

Psalm 5

1 Ein Psalm Davids, vorzusingen, zum Flötenspiel. 2 HERR, höre meine Worte, merke auf mein Seufzen! 3 Vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott; denn ich will zu dir beten. 4 HERR, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir wenden und aufmerken. 5 Denn du bist nicht ein Gott, dem Frevel gefällt; wer böse ist, bleibt nicht vor dir. 6 Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Übeltätern. 7 Du vernichtest die Lügner; dem HERRN sind ein Gräuel die Blutgierigen und Falschen. 8 Ich aber darf in dein Haus gehen durch deine große Güte und anbeten vor deinem heiligen Tempel in deiner Furcht. 9 HERR, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; ebne vor mir deinen Weg! 10 Denn in ihrem Munde ist nichts Verlässliches; ihr Inneres ist Bosheit. Ihr Rachen ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen heucheln sie. 11 Sprich sie schuldig, Gott, dass

sie zu Fall kommen durch ihr Vorhaben. Stoße sie aus um ihrer vielen Übertretungen willen; denn sie sind widerspenstig gegen dich. 12 Lass sich freuen alle, die auf dich trauen; ewiglich lass sie rühmen, denn du beschirdest sie. Fröhlich lass sein in dir, die deinen Namen lieben! 13 Denn du, HERR, segnest die Gerechten, du deckest sie mit Gnade wie mit einem Schilde.

Lied: Unfriede herrscht auf Erden (EG Regionalteil)

1. Unfriede herrscht auf der Erde. Kriege und Streit bei den Völkern und Unterdrückung und Fesseln zwingen so viele zum Schweigen.

Kehrvers: Friede soll mit euch sein, Friede für alle Zeit! Nicht so, wie ihn die Welt euch gibt, Gott selber wird es sein.

2. In jedem Menschen selbst herrschen Unrast und Unruh' ohn' Ende, selbst wenn wir ständig versuchen, Friede für alle zu schaffen.

3. Lass uns in deiner Hand finden, was du für alle verheißest. Herr, fülle unser Verlangen, gib du uns selber den Frieden.

Text und Melodie: Zofia Jasnota 1977

Gebete aus der Gebetswand und Vater unser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen: Gott, halte deine schützende Hand über uns und allen, die sich in seinem Namen einsetzen für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung deiner Schöpfung. Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Amen

Impuls und Gebet von Gisela Sommer – Rentnerin, Prädikantin, Wennigsen